

Schoetensack-Preis der Stiftung Urmensch von Mauer



**Otto Schoetensack
(1850 – 1912)
auf einem Foto von 1882
(Quelle: Wikipedia)**



1888 zog Otto Schoetensack mit seiner Familie nach Heidelberg. Auf dem zweiten Bildungsweg erreichte er das Abitur und schlug danach eine Universitätslaufbahn ein. Schoetensack beschäftigte zunehmend die Genese höheren Lebens und die Entwicklungsgeschichte des *Homo sapiens*. Seine Überlegungen führten ihn zu der Theorie, die Menschheit sei in Australien entstanden, die dort heute noch lebenden Aborigines seien die letzten Neandertaler. Sein bester Freund Hermann Klaatsch fuhr für ihn nach Australien und widerlegte mit seinen Forschungen dort Schoetensacks Theorie.

Als Paläontologe richtete er sein Augenmerk auf die Sedimentgesteine in den Sandgruben der Umgebung, so auch auf die Grube Grafenrain bei Mauer. Mit seinem Freund Klaatsch besuchte Schoetensack die Sandgrube regelmäßig und sorgte dafür, dass die Arbeiter sorgsam mit den Funden umgingen und ihm diese umgehend in Heidelberg meldeten.

Die Entdeckung, die Schoetensacks wissenschaftliche Laufbahn krönte, trug sich im Herbst 1907 zu: Am 21. Oktober wurde in der Sandgrube Grafenrain bei Mauer vom Arbeiter Daniel Hartmann ein fossiler menschlicher Unterkiefer in einer geologisch sehr alten Schicht geborgen. Am nächsten Tag wurde Schoetensack unterrichtet. Er nannte das Fossil der Spezies als Reminiszenz an den Fundort *Homo heidelbergensis*. Zusammen mit dem Anatom Hermann Klaatsch entstand die berühmte Monografie „Der Unterkiefer des Homo Heidelbergensis aus den Sanden vom Mauer. Ein Beitrag zur Paläontologie des Menschen.“

Das Werk, mit dem Schoetensack weltweit bekannt wurde, gilt noch heute als vorbildliche Fundbeschreibung. Schoetensack ließ die Fundstelle von einem Geometer auf den Zentimeter genau vermessen. Damit ist er ein Vorbild für frühes interdisziplinäres Forschen: Er greift erstmalig zurück auf Erkenntnisse unter anderem von Biologen, Anatomen, Zahnärzten, Radiologen (erstmalige Verwendung von Röntgenbildern in einer wissenschaftlichen Arbeit), Geografen, Landvermessern.

Der Preis der Stiftung soll die Forschung um die Humanevolution unterstützen und dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Er ist Prof. Otto Schoetensack gewidmet.



Anmeldeverfahren und Preisvergabe

Allgemeinbildende Gymnasien im Rhein-Neckar-Kreis werden Anfang des Kalenderjahres, in der Regel im ersten Quartal, angeschrieben und über die Möglichkeit der Vergabe des Schoetensack-Preises informiert.

Bedingungen für die Vergabe des Schoetensack-Preises

1. Kontakt

1. Der Schoetensack-Preis der Stiftung Urmensch von Mauer kann bei jedem allgemeinbildendem Gymnasium im Rhein-Neckar-Kreis überreicht werden.
2. Der Preis wird vom unterrichtenden Biologie-Fachlehrer im Einvernehmen mit der Biologie-Fachkonferenz vergeben.
3. Der Preis ist für den besten Abiturienten/die beste Abiturientin im Schulfach Biologie eines jeden Jahres bestimmt, der/die mindestens die Note „gut“ erhält. Der Preis soll für die Gesamtleistung einschließlich Abiturnarbeit im Schulfach „Biologie“ während der Oberstufe vergeben werden. Der Preis ist nicht ausschließlich für die beste Note zu vergeben, sondern auch für besondere Leistungen im Fach Biologie (zum Beispiel „Jugend forscht“).
Pro Abiturjahrgang und Schule kann ein Preisträger/eine Preisträgerin gemeldet werden.
4. Der Preis besteht in der zweijährigen kostenfreien Mitgliedschaft des Preisträgers beim Verein *Homo heidelbergensis* von Mauer e.V. Enthalten ist die Zeitschrift des Vereins „Palaeos“. Außerdem erhält sie/er einen kostenfreien Oberrheinischen Museums Pass für einen Monat. Bei der Schulentlassung erhalten die Preisträger/innen außerdem die Urkunde und die aktuelle Jahresgabe (Buch („Linder“ und/oder Nachdruck des Hauptwerkes von Schoetensack) der Stiftung Urmensch von Mauer.
5. Der Zweck des Preises besteht darin, die Preisträger/innen nach Verlassen der Schule zur Beschäftigung mit den Naturwissenschaften, speziell der Biologie und Paläontologie, anzuregen.
6. Wir bitten die Direktionen der Schulen, uns den Namen der Preisträgerin/des Preisträgers mit genauer Heimatanschrift möglichst frühzeitig vor der Schulentlassung mitzuteilen. Zur Anmeldung soll das Formular auf der Seite www.stiftung-urmensch-mauer.de benutzt werden.
7. Nach Mitteilung erhalten die Direktionen von der Stiftung Urmensch von Mauer die Preisurkunde, Mitgliedsausweise, Freikarten und Buchgaben zur feierlichen Überreichung bei der Abiturfeier an der Schule.
8. Die Direktionen werden gebeten, die Preisträgerin/den Preisträger darauf aufmerksam zu machen, dass mit dem Preis die oben genannten Privilegien verbunden sind.



2. Preisverleihung

Die Preisverleihung soll an den Gymnasien im RNK zum festen Bestandteil der Abiturfeier werden.

Über den Schoetensack-Preis

„Der Schoetensack-Preis steht für die Entschiedenheit mit der wir uns zu einer naturwissenschaftlichen Bildung bekennen. Ein Land wie Deutschland ohne maßgebliche Bodenschätze braucht kluge und kreative Naturwissenschaftler, um Technik und Industrie weiter zu entwickeln und für Deutschland und seine Menschen den wissenschaftlichen Anschluss in der Welt zu bewahren.“

Dr. Cornelia Sussieck, Stifterin und Vorstand der Stiftung Urmensch von Mauer anlässlich der ersten Verleihung im Jahr 2020.

